Die Huldigung der Sterndeuter: Mt 2,1-12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem
2 und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
3 Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.
4 Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.
5 Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten:
6 Du, Betlehem im Gebiet von Juda, /
bist keineswegs die unbedeutendste /
unter den führenden Städten von Juda; /
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, /
der Hirt meines Volkes Israel.
7 Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.
8 Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.
9 Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.
10 Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.
11 Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.
12 Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Die GESCHENKE der Sterndeuter aus dem Osten

Gold, Weihrauch (wohlriechendes, hart gewordenes Harz des Weihrauchstrauches) und Myrrhe (balsamisch riechende, herb-bitter schmeckende Flüssigkeit, die aus den Kerben des Myrrhenbaumes tropft) gehörten im Altertum zu den seltenen und teuren Kostbarkeiten und waren tatsächlich eines Königs würdig. Im Orient war es nämlich Sitte, besonders vor Höherstehenden nicht ohne Geschenke aufzutreten.

Menschen von heute machen sich Gedanken zum Thema **Geschenke**

KIND: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Endlich gibt es Geschenke. Das ganze Jahr über freue Ich mich schon auf meinen Geburtstag und Weihnachten ist schließlich auch noch. Am liebsten würde ich mir alles wünschen, die neuen Markenjeans, das neue Handy, diese coole Schultasche, das supertolle Computerspiel….

JUGENDLICHER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Hoffentlich bekomme ich genug Geld, damit ich mir endlich kaufen kann, was ich will. Außerdem muss ich ja langsam an den Führerschein denken, ein Auto, die coole Musikanlage und mindestens vier Boxen, damit ich einen fetten Sound im Auto habe….

MUTTER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Ich kann es nicht mehr hören. Das ganze Jahr über zerbreche ich mir den Kopf, was ich jedem schenken könnte. Dann die Rennerei vor Weihnachten, bis alles da ist. Und dann? Enttäuschte Gesichter, weil das teure Fahrrad nicht unter dem Baum liegt; weil Omas Strickjacke zu groß ist; weil das heißersehnte Computerspiel nicht funktioniert….

VATER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Ist es schon wieder soweit? Mir wird ganz bange, wenn ich an das viele Geld denke, das da wieder draufgehen wird. Wenn ich nur wüsste, was ich schenken soll…

GROSSMUTTER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Seit einigen Tagen höre ich nichts anderes mehr. Der eine wünscht dies, der andere jenes. Dabei haben sie doch schon alles, was man braucht…

GROSSVATER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Damals im Krieg, da waren wir froh, wenn wir etwas zu essen hatten, wenn die Kleidung geflickt war, wenn wir ein Dach über den Kopf hatten…

> ***Geschenke, Geschenke , Geschenke .Die Heiligen Drei Könige brachten Jesus auch Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Was zunächst nach Materiellen aussieht, hat doch eine ganz besondere Bedeutung: Gold, als Zeichen, dass Jesus königlich ist; Weihrauch als Zeichen, das Jesus priesterlich ist; Myrrhe als Zeichen, das Jesus die Sünden der Menschheit auf sich nimmt. Und welche Bedeutung haben unsere Geschenke?***

KIND: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Was ich mir wirklich wünsche ist, dass meine Eltern wieder einmal mit mir spielen oder etwas unternehmen.

JUGENDLICHER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Was ich mir wirklich wünsche ist, dass mich die anderen anerkennen und akzeptieren wie ich bin.

MUTTER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Was ich mir wirklich wünsche ist, dass ich mal etwas Zeit für mich selbst habe, dass ich einmal nur an mich denken muss.

VATER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Was ich mir wirklich wünsche ist, dass ich meinen Arbeitsplatz behalten kann und dass ich allen Erwartungen gerecht werden kann.

GROSSMUTTER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Was ich mir wirklich wünsche ist, dass die Schmerzen im Rücken nicht stärker werden und dass ich meinen Haushalt noch lange selber führen kann.

GROSSVATER: Geschenke, Geschenke, Geschenke. Was ich mir wirklich wünsche ist, dass jemand Zeit für mich hat, dem ich meine Geschichten aus dem Krieg, aus meiner Jugend, von früher erzählen kann.

GESCHENKE, GESCHENKE, GESCHENKE

Was wünschst **du** dir wirklich???